



# KEINE STADTAUTOBAHN DURCH BREMEN

Die Bürgerinitiativen „Keine Stadtautobahn durch Bremen“ und „Rembertiring“, die Interessengemeinschaft der Aufweitungsgeschädigten (IGA), die Vereinigung freier Berufe und UnternehmerInnen sowie zahlreiche um das Wohl ihrer Stadt besorgte Bürger rufen auf zu einer

## DEMONSTRATION

In feiger Nacht- und Nebelaktion hat Bausenator Neumeyer 16 Linden an der Schwachhauser Heerstraße abholzen lassen. Noch vor Abschluss des laufenden Gerichtsverfahrens und gegen den erklärten Willen der Beiräte Schwachhausen, Vahr, Mitte und östliche Vorstadt will er vollendete Tatsachen schaffen. Im Angesicht der Klimakatastrophe will er in einem Stadtquartier, in dem die Feinstaubkonzentration schon jetzt die Grenzwerte überschreitet, die Straßen erweitern und noch mehr Autoverkehr in die Stadt holen. Das lassen wir nicht zu ! Wir kämpfen weiter !

**Sonnabend, 17. März 2007, um 11:00 Uhr**

Treffpunkt: **Centauren-Apotheke** Dobbenweg

Nach einer Begrüßung ziehen wir von dort durch den Concordia-Tunnel. An der Einmündung der Parkstraße erweisen wir „robinia concordia“ die Ehre, die seit fast 20 Jahren von dem Widerstand gegen den Aufweitungswahn kündigt. Am Tatort des nächtlichen Frevels pflanzen und taufen wir die „Linde des Widerstands“ und es beginnt die

### Wiederaufforstung der Schwachhauser Heerstraße

Es sprechen als Baumpaten

**Dr. Karin Mathes** (stellvertretende Präsidentin der Bremer Bürgerschaft)

**Udo Fehlberg** (Sprecher des Beirats Schwachhausen)

Kommen Sie mit Ihren Familien und Nachbarn ! Bringen Sie kleine und große Baumsetzlinge mit, die wir gemeinsam als Zeichen unseres Widerstands und unserer Hoffnung pflanzen wollen ! Unterstützen Sie unseren Kampf gegen Lärm, Feinstaub und Klimakatastrophe, kämpfen Sie mit für eine gesündere Stadt, die auch in Zukunft lebenswert bleibt !

## Für ein lebenswertes Bremen:

Unser Kampf gegen mehr Verkehr und gegen neue, gewaltige und zertrennende Trassen ist ein Kampf gegen Lärm und Feinstaub und damit für die Erhaltung menschengerechter Straßen und Stadtstrukturen! Warum morgen 5,50 m Straße, wo heute 3,10 m genügen?



*Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,  
liebe Bremerinnen und Bremer,*



keine zwei Wochen vor der schimpflichen Abholzung von 16 Linden an der Schwachhauser Heerstraße warnte der ehemalige Bundesumweltminister und spätere Leiter der UNO – Umweltbehörde Professor Dr. Klaus Töpfer auf Einladung der Bürgerschaftsfraktion der CDU in der Bremer Glocke vor der Verharmlosung der

Gefahren, die durch unnötige und überdimensionierte menschliche Eingriffe in die Natur entstehen: „Die wissenschaftliche Beweisaufnahme, dass es zur Katastrophe kommen wird, wenn alles so weitergeht, ist längst beendet!“ stellte er als Großvater von kürzlich geborenen Zwillingen fest. Es sei keine Spinnerie, sondern einfach überlebensnotwendig, sich heute für achtsamen Umgang mit der Natur zu engagieren, damit diese Kinder morgen, z.B. im Jahr 2050, noch eine lebenswerte Umwelt vorfinden und nicht Opfer des Klimawandels und anderer Folgen der Vergiftung der Schöpfung werden.

Der tosende Beifall für diesen exzellenten Vortrag war kaum verhallt, da rückten bei Nacht und Nebel auf Weisung des CDU - Senators für Bau, Umwelt und Verkehr die Baumsägen einer Firma an, die sich (noch) >Stadtgrün< nennt, aber für viele Menschen (schon) >Stadtgrün< heißt:

Bereits in der Nacht vom 10. auf den 11. Februar sollten zunächst 16 von insgesamt über 30 Lindenbäumen fallen, die einer unnötigen und überdimensionierten Trasse im Weg stehen, die künftig den „Autobahndurchstich“ durch Bremen ergeben soll. Diesen ersten Angriff konnten wir noch abwehren, den späteren „Baumkrieg unter Polizeischutz“ leider nicht. Wogegen wehren wir uns? Ein schlichter Blick auf die Straßenkarte genügt, um zu erkennen, dass es den Befürwortern dieser gewaltigen Trasse nicht nur darum geht, einen von Stadtautobahnen bereits weithin zerschnittenen Stadtteil nun vollends und endgültig zu zerteilen, sondern ausweislich der amtlichen Begründung des Bauvorhabens **eine Lkw-Anbindung** von der BAB – Abfahrt Vahr in Richtung Häfen, Großmarkt und GVZ herbeizuführen. Wer anderes behauptet, ignoriert entweder die Fakten, will täuschen, kennt die Unterlagen nicht oder belügt sich selbst und andere. Wir Anwohner erleben täglich, dass hier der Autoverkehr gut fließt und auch die Straßenbahn nicht behindert wird. Die beabsichtigte Aufweitung für eine zusätzliche Kfz - Trasse ist so unnötig wie ein Kropf.

**Gegen dieses menschenverachtend dreiste Vorhaben leisten unsere Initiativen seit Jahren WIDERSTAND: Gewaltfrei durch Überzeugungsarbeit, Aktionen und mit überfraktioneller Unterstützung aller vier Beiräte (Schwachhausen, Vahr, Mitte und östliche Vorstadt), denen die örtlichen Gegebenheiten vertraut sind – im Unterschied zu weiten Teilen der Bürgerschaft.**

**Die Fortsetzung dieses Widerstands ist nur möglich, wenn die bisherige finanzielle Unterstützung weiter anhält: Für das Gerichtsverfahren, für unsere Informationsarbeit und für Aktionen wie diese brauchen wir neben Engagement auch Geld.**

**Helfen Sie mit, spenden Sie für ein lebenswertes Bremen:  
Bürgerinitiative (BI) „Keine Stadtautobahn durch Bremen!“**

[www.keine-stadtautobahn.de](http://www.keine-stadtautobahn.de)

**Sonderkonto R. Pahl, Postbank Hannover, Kto. Nr. 514210 – 300, BLZ 25010030**